



Am Spielplatz Schwarzwald-/Vogelsbergstraße erläuterte SPD-Fraktionsvorsitzender Alexander Best (Zweiter von rechts) eines der Probleme, welches die Sozialdemokraten in der geplanten Innenstadtverdichtung sehen. FOTO: SCHÜLER

## Spielplätze abzubauen „ist ein Unding“

Innenstadtverdichtung: Fahrradtour des SPD-Ortsvereins steuerte ausgewiesene Areale an

**Mörfelden-Walldorf** – Das Thema Innenstadtverdichtung hatte diesmal im Vordergrund der Herbst-Fahrradtour gestanden, die der SPD-Ortsverein Mörfelden-Walldorf veranstaltete. Dabei statteten die Fraktionsmitglieder und ihre Gäste auch potenziellen Neubaugebieten einen Besuch ab.

Startpunkt der Tour war der Gundhof, für die Sozialdemokraten ein realistischer Standort für eine Bebauung, schon aufgrund seiner Lage. „Wir sehen uns heute die neuralgischen Punkte in Walldorf an, die von der Verwaltung zur Bebauung ausgewiesen wurden, und nehmen diese Planungen auch kritisch unter die Lupe“, erläuterte Fraktionsvorsitzender Alexander Best.

“

Kinder haben einen natürlichen Bewegungsdrang, und den sollten sie auch in ihrem Viertel ausleben dürfen.

Alexander Best, Fraktionsvorsitzender der SPD

Gleich zu Beginn widersprach er den Darstellungen von Bürgermeister Thomas Winkler (Grüne) energisch, die SPD habe einer Bebauung des Gebiets „Im See“ zugestimmt. „Da sind keine Beschlüsse mit der SPD zusammengefasst worden. Thomas Winkler ist lange genug Mitglied des Magistrats, um das Wissen zu können. Wenn er weiterhin das Gegenteil behauptet, dann soll er bitte endlich die Beweise dafür vorlegen“, so die Aufforderung des Fraktionsvorsitzenden in Richtung des Bürgermeisters.

Die Sozialdemokraten sprachen sich auch künftig gegen Baumaßnahmen an dieser Stelle aus, kritisierten aber gleichzeitig die Maßnahmen zur Innenverdichtung, die ihrer Meinung nach unzureichend sind, hieß es bei der Radtour.

„Nach den Planungen des Bürgermeisters sollen rund 300 Wohnungen geschaffen werden, der ermittelte Bedarf spricht aber von 1500 benötigten Wohnungen“, sagte SPD-Ortsvereinsvorsitzender Baldur Schmitt. Dabei zeigten die Sozialdemokraten mehrere Widersprüche auf, die bei den Planungen des Bürgermeisters eine Rolle spielten: „Einerseits wird davon geredet, dass Angebote für die Kinder und die Jugend fehlen und somit auch Bolz- und Spielplätze.

Andererseits will Bürgermeister Thomas Winkler gemäß seinen Vorschlägen aber diese Plätze nahe dem Friedhof und in der Schwarzwaldstraße bebauen“, kritisierte Best. „In einem so dicht bebauten und besiedelten Gebiet diese für die Freizeit der Kinder und Jugendliche wichtigen Plätze wegzunehmen, ist ein Unding.

Sie haben einen natürlichen Bewegungsdrang, und den sollten sie auch in ihrem Viertel ausleben dürfen.“ Des Weiteren wies der SPD-Fraktionsvorsitzende auch darauf hin, dass vor allem kleinere Kinder dann nicht die vorgeschlagene Alternative an der Feldbergstraße wahrnehmen könnten, da diese einen längeren Laufweg und die Überquerung von stark befahrenen Straßen beinhalte.

Neben bereits genannten Arealen stand bei der Herbst- Radtour auch die Bebauung des Festplatzes zur Diskussion, inklusive möglicher Alternativen, sowie die Langstraße mit dem Gelände hinter dem Waldenserhof.

Im weiteren Tagesverlauf kam die Gruppe in den Bereich Reviolstraße/Zwillingsstraße, wo das mögliche Baugebiet Walldorf Süd-Ost angedacht ist.

Dieses hat nach Ansicht der SPD-Fraktion in mehrfacher Hinsicht Potenzial, ist aber von Bürgermeister Winkler nicht als Alternative angedacht, da sich der Verwaltungschef für eine Innenverdichtung und gegen eine Außenentwicklung ausgesprochen hat. Einen Eindruck vom derzeitigen Istzustand verschaffte sich die Gruppe am Mörfelder Festplatz, der bereits bebaut worden ist. Dabei analysierten die Teilnehmer auch die Möglichkeiten für Sportvereine nach der Bebauung, ehe es zum Abschluss ins umstrittene Gebiet „Im See“ ging. Hier beschrieben Best und Schmitt die historische Entwicklung dieser Fläche und besprachen Entwicklungspotenzial, positionierten sich aber deutlich gegen eine Bebauung dieses Gebiets.

msh